

Die Inschrift lautet:

Allhier ruhet in Gott | der weylant | Hochwohlgebohrne Herr | Herr Hanfs August von Döring | gewesener Erb-Lehn- und Gerichtsherr | auf Dahlen | wardt gebohren den 28. Julii 1657 und ist | in Gott verschieden den 16. Decembr 1733 | seines Alters 76 Jahre 4 Monat 2 Wochen | und 5 Tage.

Ingleichen ruhet auch allhier | dessen liebgewesene Frau Gemahlin | die weylant hochwohlgebohrne Frau | Frau Eva Helena von Döring gebohrne Wostromirsky von Rockittnigk | wardt gebohren den 25. December 1667 | ist in Gott verschieden den 9. April 1749 | ihres Alters 81 Jahr, 3 Monat 2 Wochen 4 Tage.

Hängt sehr hoch im Chor.

Denkmal des Joh. George Richter. † 1756.

Sandstein, 1 m breit, 280 cm hoch.

Zwei Schilde mit den Inschriften, darüber eine Verdachung mit einem Relief: Jakob ringt mit dem Engel. Unten Felsengrotte, in der zwei Särge sichtbar werden.

Aus der Inschrift geht hervor, daß Joh. George Richter Oberältester der Kramerinnung war, in Schirmitz den 29. Mai 1696 geboren ist als Sohn des Hafners Joh. Christian Richter und die Tochter des Gastwirts aus Bockwitz Johanna Maria Moebius heiratete. Er starb den 2. April 1756, sie den 15. April 1786.

An der Südfront der Kirche.

Denkmal des Stadtrichters Joh. Christian Vogel, † 25. Okt. 1777.

Dem vorigen ähnlich, doch ohne das Relief. Vogel war am 21. Oktober 1713 geboren, verheiratet mit Anna Maria Döbler, Tochter des Stadtrichters Döbler, die 27. März 1789 starb.

An der Südfront der Kirche.

## Das Schloß.

### Baubeschreibung.

Das Schloß (Fig. 96) wurde vom Grafen Heinrich von Büнау 1744—51 errichtet. Es besteht aus einem Mittelbau und zwei diesen überragenden Flügeln, so daß die Form eines H entsteht. Die beiden übereck gestellten Häuschen gegen den Gutshof zu haben zu der Annahme geführt, daß die Grundform der Anlage auf die Anfangsbuchstaben (HB) des Erbauers Bezug hätten. Daß dies ursprünglich beabsichtigt gewesen sei, ist wenig wahrscheinlich.

Die Architektur des Hauptbaues ist ganz schlicht, nur die drei Fenster der Mittelachse haben einige Verkröpfungen an den Gewänden, das im Korbbogen geschlossene Tor eine Konsole und einige architektonische Formen.

Ueber dem Mittelrisalit ein breiter Aufbau, über dem von zwei ungeschickt modellierten Löwen gehalten das gräflich Bünausche Wappen in einer Kartusche, Sandstein, nur die Helmzierer aus Schmiedeeisen. Dazu die Inschrift:

Deo favente aedes has | a fundamentis extruxit | Henricus S. R. J. com. Bvnavius  
Augusti II et III Pol. regg. Caroli VI et Francisci I rom. imp. a consiliis intimis.  
a. MDCCLI.

Auf der Gartenseite fällt der Aufbau fort. An der linken Front eine Türe mit zierlichen, in Stuck angetragenen Rokoko-Ornamenten.